

Herzlich Willkommen

Situation pflegender Angehöriger

Wie können sich Helfer helfen?

Unternehmen



Mainhardt / Kreis Schwäbisch Hall
Eröffnung 1991
2014 innerfamiliäre Übernahme
216 Plätze vollstationäre Pflege
inkl. KZP-Plätze
20 Plätze AKIP



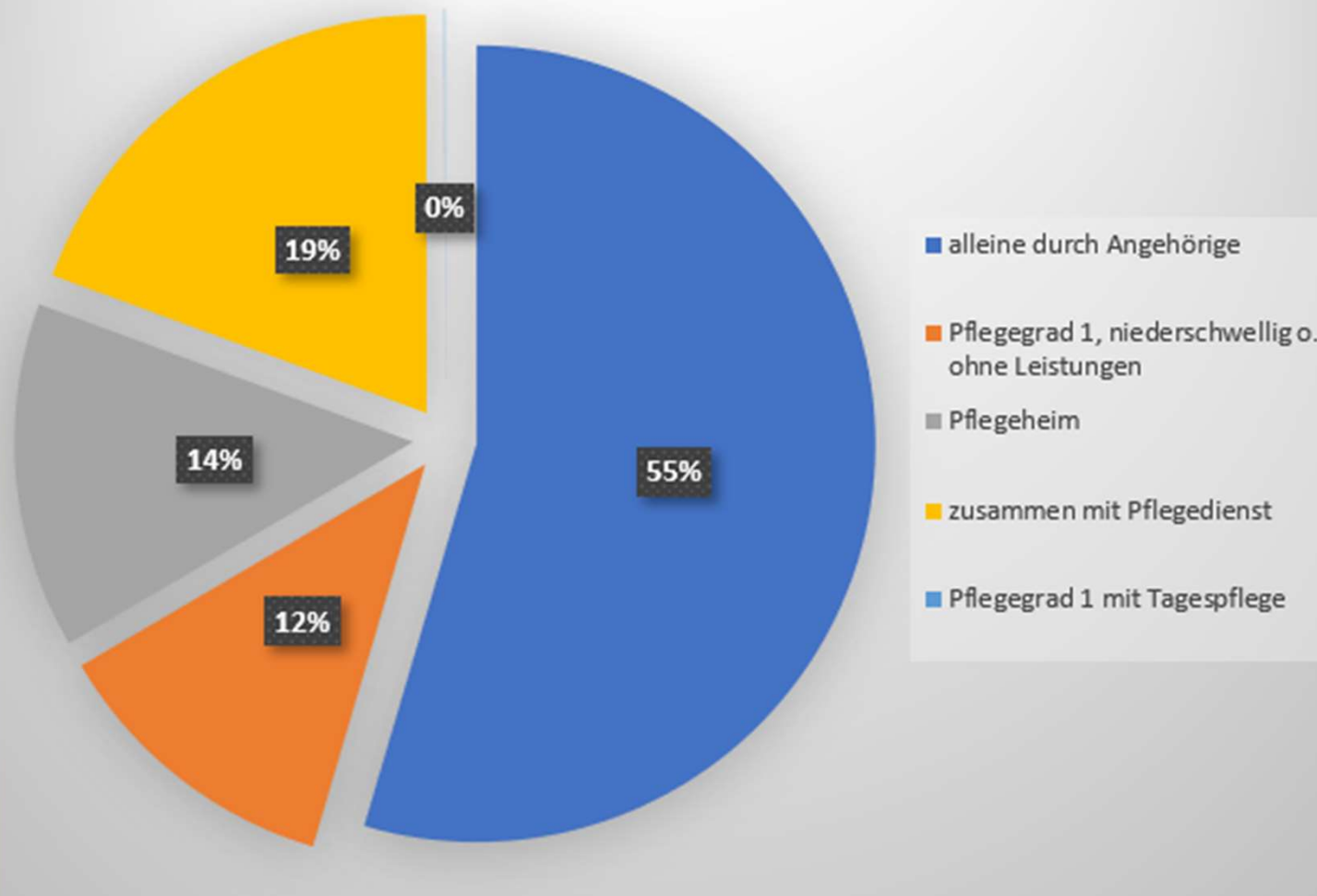
Pfeldelbach / Hohenlohe
Übernahme 2024
Eröffnung Februar 2025
35 Plätze solitäre KZP

Betriebsträger: Lindenhof



Knittlingen / Enzkreis
Übernahme 2018
Pflegequartier mit
90 Plätze vollstationär
22 Plätze solitäre KZP
20 Plätze Tagespflege
Pflegedienst
26 Apartments BSW

5.688.473 Menschen mit Pflegebedürftigkeit



Motivation pflegender Angehörige zur Übernahme einer Pflegesituation

Pflegende Angehörige übernehmen die Versorgung und Pflege ihrer Angehörigen oft vor dem Hintergrund einer eher lapidar formulierten „Selbstverständlichkeit“, hinter der sich allerdings ebenso häufig nicht zu unterschätzende Ursachen verbergen, z.B.:

- Pflichtgefühl
 - Revanche / Wiedergutmachung
 - Nächstenliebe / Mitleid
 - gegebenes Versprechen
 - finanzielle Hintergründe
 - durch das Zusammenwohnen bedingt
-

Risikopotenziale durch die Übernahme einer (privat-häuslichen) Pflegesituation

- **Veränderung der eigenen Lebensplanung**
 - **Gefühl des Angebundenseins**
 - **Gefühl der ausschließlichen Zuständigkeit**
 - **Verschlechterung des Gesundheitszustandes betroffener Menschen**
 - **Nähe zum Tod**
 - **Belastende Erlebnisse durch das Phänomen der Demenz**
 - **fehlende Anerkennung**
 - **Probleme in Ehe / Partnerschaft oder Familie**
 - **soziale Isolation**
-



Nachvollziehbare Gründe zur Gestaltung einer privat-häuslichen Pflege

- **Aufrechterhalten der eigenen Wohnumgebung => Souveränität / Selbstbestimmung**
 - **Nähe zur Familienangehörigen => Vertrauen / Beziehung / Bindung**
 - **Scheu vor (vermeintlich) hohen Kosten von z.B. einem Pflegeheim**
 - **Negatives Stigma gegenüber einer professionellen Begleitung im Allgemeinen; unabhängig von der Versorgungsform**
 - **Nicht loslassen können oder wollen**
-

Was kann man tun?

WICHTIG - Rechtzeitige, (innerfamiliäre) Kommunikation

- Tabuisieren Sie das Risiko der Pflegebedürftigkeit bitte nicht.
 - Es geht keineswegs um eine selbsterfüllende Prophezeiung, sondern um die Frage: Wie handeln wir im Falle eines Falles?
 - Schon alleine das Gespräch über verschiedene Konstellationen erleichtern, orientieren und schaffen schlussendlich Sicherheit:
Stichwort: Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht
-

Was kann man tun?

- **Das Risiko der Pflegebedürftigkeit kann nicht „gesteuert“ werden – im Falle eines Falles „muss“ damit umgegangen werden.**
 - **Informationen einholen** – viele pflegende Angehörige sind um die Vielfalt der Möglichkeiten nicht im Bilde.
 - Pflegestützpunkte ansprechen (=> Landratsamt Schwäbisch Hall)
 - (öffentliche) Beratungsstellen nutzen
 - Bei Pflegekassen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Leistungsanspruchnahme erfragen.
 - **Pflegeanbieter, wie z.B. uns ansprechen**, um zu erfahren welche Möglichkeiten bestehen; wie sind Angebote organisiert und/oder finanziert
-

Was kann man tun?

- Das Motto „Ich werde das schon schaffen“ soll keine prinzipielle Abkehr von Hilfen legitimieren.
 - Die Verantwortung für eine gute Pflege kann auch dadurch bestehen, dass professionelle Hilfen in Anspruch genommen werden, z.B. durch...
-

Was kann man tun?

- Nutzung von Hilfsmitteln bis hin zur Möglichkeit der wohnumfeldverbessernden Maßnahmen
 - Barrierefreies Wohnen in Betracht ziehen (Betreutes Wohnen)
 - Inanspruchnahme von häuslicher Pflege
 - Inanspruchnahme von Tagespflegen
 - Inanspruchnahme von Kurzeitpflege... bis hin...
 - zur Inanspruchnahme einer Dauerpflege
-

Was kann man tun?

Optionen im Rahmen der häuslichen Pflege

**Bera-
tung**

Betreu-
ungsan-
gebote

Pflege-
dienst

Tages-
pflege

Kurzzeit-
pflege

z.B.
Einkaufsservice,
hauswirtschaft-
liche Hilfen,
Demenzgruppen

Betreutes
Wohnen

24h-
Betreu-
ung (AKI)

stationäre Pflege

Pflege-
heim

Außer-
klinische
Intensiv-
pflege

Leistungen

Leistungsart	Beträge 2025	
Pflegegeld (§ 37 SGB XI) Pflege wird privat geleistet (nur über Angehörige, kein Profidienst)	Grad 2	347 €
	Grad 3	599 €
	Grad 4	800 €
	Grad 5	990 €
Pflegesachleistung (§ 36 SGB XI) Pflege wird in der Regel gemeinsam mit einem ambulanten Dienst geleistet	Grad 2	796 €
	Grad 3	1.497 €
	Grad 4	1.859 €
	Grad 5	2.299 €
Tagespflege (§ 41 SGB XI) Wird in fast gleicher Höhe wie die Pflegesachleistung gewährt (=> fast doppelter Betrag; jeweils für die „ambulante“ und die „Tagespflege“)	Grad 2	721 €
	Grad 3	1.357 €
	Grad 4	1.685 €
	Grad 5	2.085 €
Stationäre Pflege (§ 43 SGB XI) - Pflegeheim Die Sachleistungen der Pflegekasse bleiben gleich, der Zuschuss durch die Pflegekasse erhöht sich je nach Aufenthaltsdauer	Grad 1	131 €
	Grad 2	805 €
	Grad 3	1.319 €
	Grad 4	1.855 €
	Grad 5	2.096 €

Leistungen

Leistungsart	Beträge gibt es für
Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI)	Grad 2 - 5
Verhinderungspflege (§ 39 SGB XI)	Grad 2 - 5

„Entlastungsbudget“ in Höhe von 3.539 € pro Jahr für bis zu 8 Wochen

Für alle Versorgungsformen nutzbar.

Hinweis: Für Menschen ohne Pflegegrad oder Pflegegrad 1 kann § 39c SGB V aufgrund einer ärztlichen Anordnung möglich sein, z.B. nach Krankenhausentlassung und noch nicht vollständiger Genesung.

Leistungen

Leistungsart	Beträge
Pflegeberatung durch einen zugelassenen Pflegedienst (§ 37.3 SGB XI) - ambulant Sicherstellen der Geldleistungen -	Grad 1 => optional ½ jährlich Grad 2 und 3 => ½ jährlich Grad 4 und 5 => ¼ jährlich
zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel – ambulant (§ 40 SGB XI) Einmalhandschuhe, Händedesinfektionsmittel, Flächendesinfektionsmittel, Bettschutzeinlagen, Mundschutz, Einwegschrürzen	bis zu 42 € pro Monat
Hausnotrufdienst	25,50 € pro Monat bei vorliegendem Pflegegrad

Leistungen

Leistungsart	Beträge
<p>Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen (§ 40 SGB XI) „Umbaumaßnahmen“ in der Häuslichkeit, wenn dadurch die häusliche Pflege ermöglicht oder erheblich erleichtert wird bzw. eine selbstständige Lebensführung ermöglicht wird. (Maßnahmenkatalog) / auch Umzüge möglich</p> <p>Unbedingt <u>vorher Antragsstellung!</u></p>	<p>je Maßnahme bis zu 4.180 €</p>
<p>Entlastungsbetrag (§ 28a i.V.m. § 45b SGB XI)</p> <ol style="list-style-type: none"> Leistungen der Tages- oder Nachtpflege, Leistungen der Kurzzeitpflege, Leistungen der ambulanten Pflegedienste im Sinne des § 36, in den Pflegegraden 2 bis 5 jedoch nicht von Leistungen im Bereich der Selbstversorgung, Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag im Sinne des § 45a (niederschwellige Betreuungsangebote) 	<p>131 € pro Monat</p>

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am:

Di, 13.01.2025; 19:00 Uhr zum Thema:

Menschen mit Demenz verstehen
